

# In stiller Nacht

nach Friedrich von Spee, 1591-1635

Etwas langsam

Johannes Brahms, 1833-1897  
aus „Deutsche Volkslieder“, 1864

1. In stil-ler Nacht, zur er-sten Wacht ein Stimm be-gunnt zu  
2. Der schö-ne Mond will un-ter-gahn\*, für Leid nicht mehr mag

kla-gen, der näch-tige Wind hat süß und lind zu  
schei-nen, die Ster-ne lan ihr Glit-zen stahn, mit

poco a poco cresc.

mir den Klang ge-tra-gen. Von her-bem Leid und  
mir sie wol-len wei-nen. Kein Vo-gel-sang noch

poco a poco cresc.

Trau-rig-keit ist mir das Herz zer-flos-sen, die Blü-me-lein,  
Freud-enklang man hö-ret in den Lüf-ten, die wil-den Tier

14

mit Trä-nen rein hab ich sie all be-gos-sen.  
traurn auch mit mir in Stei-nen und in Klüf-ten.

\*) 2. Strophe bei v. Spee: Der schöne Mon will untergohn...  
→ Kommentar in: Chorbuch Romantik - Hauptband